

# Innovative Lösung für den Lärmschutz

*Im Abschnitt Schwechat wurde die A4 wurde von 2 auf 3 Fahrspuren pro Fahrtrichtung verbreitert worden. Da dies eine wesentliche Änderung der Charakteristik und der Leistungsfähigkeit bedeutet, hatte die Gemeinde ein Mitsprachrecht bei der Dimensionierung der Lärmschutzanlagen.* Zuerst wurde von der Stadtgemeinde Schwechat eine Volleinhausung verlangt. Die ASFINAG konnte jedoch nachweisen, dass bei ebenem Gelände der Unterschied zu einer Halbeinhausung nur geringfügig ist. Außerdem erzeugen die Betriebe (OMV, Borealis) Pegelwerte bei den Häusern, die auch schon über den für die ASFINAG verbindlichen Grenzwerten liegen. Es macht daher keinen Sinn, den Verkehrslärm auf weit unter 50db in der Nacht abzusenken, da der Gesamtpegel dadurch nur mehr unwesentlich sinkt.

In Korneuburg an der A22 realisierte die ASFINAG bereits eine gekrümmte Wand und es war naheliegend, eine solche Lösung auch hier anzuwenden, da bei einer gekrümmten Wand keine Tunnelrichtlinien gelten und daher die Erhaltungskosten dementsprechend niedriger sind.

## *Das Aussehen ist das Ergebnis eine Gestaltungswettbewerbes*

Um die Bevölkerung besser und richtig zu informieren, wurde extra ein terrestrischer Laserscan durchgeführt und die damals bestehende und die zukünftige Wand visualisiert. In Echtzeit konnten bei der Präsentation die Änderungen der Höhe und des Ausblickes bei den einzelnen Häusern genau gezeigt werden. Sehr nahe an der A4 befinden sich Gärtnereien. Bei einer geraden, höheren Wand hätte die ASFINAG sehr große

Bereiche in Glas ausführen müssen, um die Belichtung, vor allem im Herbst und zeitig im Frühjahr zu gewährleisten. Durch die gekrümmte Form treten jedoch nur minimale Verschlechterungen der Sonneneinstrahlung auf. Diese Situationen konnten bei der Visualisierung gezeigt werden und zu einem bestimmtem Datum den Tagesgang der Sonne und die Schattenbildung simulieren. Die Gesamtkosten der Lärmschutzwand beliefen sich auf ca. € 9,0 Mio.

Werkfoto

